

## Vorwort

Die Gerontopsychiatrie gewinnt zunehmende Bedeutung durch die demografische Entwicklung der Bevölkerung. Bereits 2007 waren nach Auskunft des Statistischen Bundesamts etwa 20 Prozent der Bevölkerung über 65 Jahre alt. Daher ist es nur natürlich, dass die Älteren und ihre Bedürfnisse stärker in die gesellschaftliche Mitte und in die allgemeine Aufmerksamkeit rücken.

Die Gerontopsychiatrie hat sich die seelische Gesundheit im Alter zur Aufgabe gemacht. Diese Disziplin hat sich in den vergangenen Jahren stark und vielfältig fortentwickelt. Diese Entwicklung umfasst viele Bereiche, beispielsweise die Weiterentwicklung der Konzepte und der Praxis der Psychotherapie für Ältere, vor allem unter Berücksichtigung besonderer biografischer Aspekte der Kriegskindergeneration. Zu beobachten sind auch Fortschritte in der Versorgungsforschung, die dem Bemühen entsprechen, gezielt und spezifisch die Bedürfnisse Älterer aufzunehmen. Aufsehen erregend sind auch die Fortschritte in der Kenntnis der neurobiologischen Grundlagen und der psychopharmakologischen Therapiemöglichkeiten, insbesondere bei der Behandlung von Demenzen und Depressionen im Alter.

Diese vielfältigen Entwicklungen spiegeln sich eindrucksvoll in den Kongressen der Deutschen Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie (DGGPP) wider. Die Artikel in diesem Band entstanden aus Beiträgen, die beim Kongress der DGGPP 2007 in Mannheim präsentiert wurden. Das Leitthema des Kongresses war „Seelische Gesundheit und Lebensqualität im Alter“. Im Hinblick auf die Tagung und weit darüber hinaus gilt mein herzlicher Dank den Kollegen im Vorstand der DGGPP, die mich engagiert, freundlich und vertrauensvoll unterstützt haben, sich auftuende Lücken unmerklich geschlossen haben und so erst das Zustandekommen und den erfolgreichen Ablauf des Kongresses ermöglicht haben.

Wie die Tagung es war, so ist auch dieser Band in drei Teile gegliedert. Die ersten beiden entsprechen den häufigsten gerontopsychiatrischen Krankheitsbildern, nämlich Depression und Demenz. Der dritte Teil umfasst verschiedene Beiträge aus der Allgemeinen Gerontopsychiatrie, insbesondere zur gerontopsychiatrischen Versorgung und zur medikamentösen Therapie.

Den Autoren möchte ich für ihre interessanten und vielfältigen Beiträge danken, auch für ihr Bemühen, die recht genauen formalen Vorgaben einzuhalten. Mit besonderem Dank bin ich Frau Dipl.-Psych. Miriam Bektas verbunden, die die Redaktion des Bandes sorgfältig, genau und geduldig besorgt hat. Mein Dank gilt auch Frau Dagmar Kühnle, die den Band von Seiten des Kohlhammer-Verlags betreut hat.

Mannheim, April 2009

Georg Adler